

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

**Band:** - (2011)

**Heft:** 24

  

**Rubrik:** FemWiss in Aktion = FemWiss en action

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

.....  
**MICHÈLE SPIELER**  
.....

## FemWiss Vollversammlung

Die diesjährige Vollversammlung des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz fand am Montag 11. April in Bern statt. Rund dreissig Mitglieder und Gästinnen waren anwesend für den statutarischen Teil und die anschliessende Verleihung des 5. FemPrix.

### Jahresbericht 20106 und Ausblick 2011

Séverine Rey präsentierte den Jahresbericht 2010. Sie blickte nochmals auf die Vollversammlung vom März 2010 zurück und erläuterte die übrigen Eckpunkte des Vereinsjahrs. Im Mai 2010 hatte sich der Vorstand zu einer zweitägigen Retraite auf dem Herzberg bei Aarau getroffen und über das aktuelle Umfeld diskutiert, in dem sich FemWiss derzeit bewegt. Weitere Themen waren die Arbeitsverteilung innerhalb des Vorstands und zwischen Vorstand und Geschäftsstelle.

Im Berichtsjahr war FemWiss auch in der Wissenschaftspolitik aktiv. Der Verein nahm Stellung zum Konsolidierungsprogramm 11/13 des Bundes. Im FemInfo erschienen Interviews mit Projektverantwortlichen des NFP35. Der Vorstand begann ausser-

dem mit der Ausarbeitung von Positionspapieren zum Verhältnis von Gleichstellung und Gender Studies sowie zur horizontalen Segregation an Hochschulen. Um eine gute Zusammenarbeit und Synergien mit der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung zu ermöglichen, nahm Julika Funk Einsitz in deren Vorstand.

Im November 2010 organisierte FemWiss in Zusammenarbeit mit dem Maison d'analyse des processus sociaux und dem Gleichstellungsbüro der Universität Neuenburg eine Veranstaltung zu „Bologna und Chancengleichheit“.

Einen Ausblick auf das Vereinsjahr 2011 gab Patrizia Mordini. Michèle Spieler verlässt FemWiss auf Ende April, im Vorstand gibt es ebenfalls grössere Wechsel und die Ressourcen der Vorstandsmitglieder sind beschränkt. Auch die Zahl der Mitglieder geht etwas zurück, wodurch auch die Einnahmen rückläufig sind. Im laufenden Jahr wird sich der Verein auf folgende Schwerpunkte fokussieren: kritische Begleitung des NFP 60, Institutionalisierung von Gender Studies, Bundesprogramm Chancengleichheit.

### Finanzen

Im Anschluss an Patrizias Ausführungen präsentierte Nicole Gysin als Ressortverantwortliche die Finanzen. Die Jahresrechnung des Vereins schliesst mit einem Defizit von CHF 1'274.01 ab. Wie im Vorjahr sind sowohl Ausgaben als auch Einnahmen unter dem Budget geblieben. Im Gegensatz zu früheren Jahren

brachte die Organisation von Veranstaltungen keine Gewinne mehr, sondern belastete das Budget von FemWiss eher. Die Einnahmen sind weiter zurückgegangen, da viele Frauen nur Beiträge für Teilzeiterwerbstätige oder Pensionierte bezahlen.

Die Versammlung regt an, die Aufteilung in Vollzeit- und Teilzeiterwerbstätige zu überdenken und stattdessen Beiträge für Gutverdienende und Wenigverdienende einzuführen. Ebenfalls soll überprüft werden, ob der Beitrag für alle Pensionierte automatisch CHF 40 betragen soll oder ob nicht zumindest ein Teil der Pensionierten höhere Beiträge bezahlen könnte.

Séverine Rey, neu verantwortlich für das Ressort Finanzen, stellte darauf das Budget für 2011 vor, das ein Defizit von CHF 790 vorsieht. Es wird versucht, bei den Ausgaben auf Vorjahreshöhe zu bleiben: Der Vorstand verzichtet auf eine Retraite, die Einladung zur VV wurde mit dem FemInfo kombiniert, das FemInfo wird evtl. um einige Seiten dünner. Auf der Ertragsseite wird mit Einnahmen in der Höhe des Vorjahres gerechnet.

Die Vollversammlung erteilte dem Vorstand für die Jahresrechnung Decharge und genehmigte das prä-sentierete Budget.

### Vorstand

Magdalena Rosende dankt herzlich die Arbeit der zurücktretenden Vorstandsmitglieder Dagmar Costantini, Nicole Gysin, Sheila Karvounaki Marti, Gaël Pannatier und Christine Scheidegger.

Der an der Versammlung per Akklamation gewählte Vorstand für 2011 besteht aus folgenden Frauen: Magdalena Rosende, Patrizia Mordini, Julika Funk, Séverine Rey und Nina Fargahi (neu) (siehe Seite 14).

Unter Verdankung der geleisteten Arbeit treten Christine Michel und Christine Flitner als Revisorinnen zurück. An ihrer Stelle neu gewählt werden Nicole Gysin und Ursula Lipecki.



FemPrix Jurymitglied Simone Prodolliet gratuliert den *Olympe*-Redaktorinnen Jael Bueno, Susi Wiederkehr, Lise Cyrenne und Michèle Spieler (v.l.n.r., nicht auf dem Bild: Gabi Hahn und Esther Quetting)

### FemPrix

Im Anschluss an den statutarischen Teil fand die Verleihung des 5. FemPrix statt. Simone Prodolliet überreichte im Namen der Jury den Preis im Wert von CHF 3000 an die Redaktion von *Olympe – Feministische Arbeitshefte zur Politik*. Nach der äusserst humorvollen und intelligenten Laudatio von Dore Heim (siehe Seite 8) erhielten die Anwesenden beim Apéro Gelegenheit zu diskutieren und sich auszutauschen.

.....  
DORE HEIM\*  
.....

## Verleihung des FemPrix

**Laudatio anlässlich der Preisverleihung am 11. April 2011 durch FemWiss an *Olympe. Feministische Arbeitshefte zur Politik***

Im Vorwort der ersten Ausgabe von *Olympe* schreiben die Redaktorinnen: „*Olympe* erscheint möglichst zweimal pro Jahr.“ Dieses vorsichtige Versprechen löst seit nunmehr 16 Jahren eine wechselnde Redaktion von Frauen ein. Persistenz und Wandel – ein zugegeben abgedroschenes Begriffspaar – passt für die Redaktion der *Olympe* und passt für das redaktionelle Konzept. Es ist eine grossartige Leistung, ein Projekt mit immer wieder neuen Frauen über so viele Jahre hindurch am Laufen zu halten und mit dem Heft stets auf der Höhe der aktuellen Debatte zu sein.

*Olympe* will Arbeitsheft sein. *Olympe* fördert den Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen. *Olympe* macht Frauen sichtbar, aber eben nicht in einem von Männern dominierten Diskurs. Nein! *Olympe* ermöglicht die Kontroverse, die Auseinandersetzung unter Frauen.

Es ist ein hoher Anspruch und ein Dilemma, der Praxis nützlich sein zu wollen. Denn – in der Analyse der Gründe für gesellschaftliche Missstände und Ungleichheiten sind wir in den letzten 16 Jahren immer besser geworden, doch bei den Visionen schwächeln wir. Dass auch dies in der *Olympe* benannt sein darf, macht die intellektuelle Glaubwürdigkeit dieser Arbeitshefte aus. Anni Lanz schreibt schon früh (1996 zur Frage eines für sie stimmigen Migrationskonzeptes) in der *Olympe*: „Ich muss keine Lösung anbieten. Meine Aufgabe als Feministin ist die kritische Hinterfragung der als Lösung angebotenen Denkmodelle und Handlungsvorschläge. Befriedigt mich diese Selbstbeschränkung?“

Doch lasst uns am Anfang beginnen: *Olympe* erscheint das erste Mal 1994. Zu einem Zeitpunkt, als Krieg in Europa herrscht und sich das Staatengebilde wie im Zeitraffer verändert. Zu einem Zeitpunkt, als das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft definitiv preisgegeben worden ist. Als in der Schweiz das Konzept der politischen Abschottung von links und sehr rechts Zustimmung erhält und damit den Aufstieg der SVP beschleunigt. Wir sind im Jahre 1 nach der Wahl von Ruth Dreifuss zur Bundesrätin. Wir stehen vor der Weltfrauenkonferenz in Peking und die vorberatende Kommission des Nationalrats verhandelt das Gleichstellungsgesetz.

Wer die *Olympe*-Hefte durchblättert, macht eine Zeitreise durch 16 Jahre, in denen sich die Welt und die Schweiz fundamental verändert haben. 16 Jahre bedeuten auch einen Generationen-

wechsel, der in der Lektüre der *Olympe* sehr deutlich wird: Wir lesen Texte von Protagonistinnen aus der Politik, aus NGOs und der Gleichstellungsarbeit, die sich zurückgezogen haben, deren Gestaltungsmacht verblasst ist. Wir lesen zum Beispiel einen Aufsatz von Ursula Koch als SPS-Präsidentin zum Thema „Frauen mit Macht“ von 1999. Mit *Olympe* wandern wir durch die Zeitgeschichte und für meine Generation der heute 50-jährigen ist es ein Stück unserer Geschichte. Dem kollektiven Aufruhr von 1993 sind gesetzliche Neuerungen gefolgt: Das Gleichstellungsgesetz, die AHV-Revision, der bezahlte Mutterschaftsurlaub, der legale Schwangerschaftsabbruch, die Revision des Scheidungsrechts und häusliche Gewalt als Offizialdelikt.

Im Jubiläumsheft von 2004 schreiben junge Feministinnen, warum sie *Olympe* nicht lesen. Zu trocken sei sie, zu akademisch, springe nicht ins Auge und habe eine fordernde Tonalität. Stimmt, möchte ich sagen, auch wenn die fordernde Art vor allem in der Titelwahl zum Ausdruck kommt. Die Titel sind sperrig und umständlich, sie wimmeln von Ausrufezeichen, Gedankenstrichen, Haupttiteln und Untertiteln, und sie illustrieren, dass da eine Redaktion am Werk ist, die komplexe



Laudatorin Dore Heim vor dem Bild der ersten *Olympe*-Redaktion

Sachverhalte auf knappen Raum packen möchte.

Hat *Olympe* dank der Themen, die aufgegriffen worden sind, Praktikerinnen eine Ausgangslage geboten? Ihnen erste Anhaltspunkte gegeben zu Wissenschaftlerinnen, die schon dran waren? Löst sie den Anspruch der Vernetzung ein? Aus der subjektiven Sicht einer Praktikerin seit 20 Jahren kann ich sagen, sie macht das. *Olympe* bietet zweifelsohne auch eine Plattform für die Auseinandersetzung von Frauen über aktuelle Debatten. Das zuletzt erschienene Heft über das Burka-Verbot steht in dieser Tradition.

Aber findet in der *Olympe* auch eine Auseinandersetzung über unsere Verunsicherungen statt? Oder anders gefragt: Reicht die eingangs zitierte Selbstbeschränkung aus? Eben diese, Handlungsvorschläge und Denkmodelle anderer kritisch zu hinterfragen, ohne Lösungen zu haben? Wir konstatieren mehr Rechte, mehr Gleichstellung, neue Ungleichheiten und nicht weniger Patriarchat. Wir erleben eine Renaissance des Biologismus („Frauen sind so und Männer sind anders“), wir lesen täglich, dass die Frauen an ihrer gesellschaftlichen Position im Abseits selbst schuld sind, und zeitgleich fordern deutsche Ministerinnen bürgerlicher

## Integrative Schreibberatung

### Schreiben Sie eine wissenschaftliche Arbeit?

### Möchten Sie sich dabei professionell unterstützen lassen?

- Ich korrigiere und redigiere Ihren wissenschaftlichen Text und ver helfe Ihnen zum treffsicheren Ausdruck.
- Ich biete Ihnen Unterstützung und Coaching während Ihres Arbeits- und Schreibprozesses, beispielsweise bei der Konzepterstellung, der Strukturierung Ihrer Arbeit oder bei der Überwindung von Schwierigkeiten und Schreibblockaden.

Sie erreichen mich unter:

Beatrice Escher

Tel. 041 241 12 80

[integrative@schreibberatung-escher.ch](mailto:integrative@schreibberatung-escher.ch)

[www.schreibberatung-escher.ch](http://www.schreibberatung-escher.ch)

Provenienz Frauenquoten. Da kommen Handlungsvorschläge, die einst unsere Forderungen waren. Mit Schulterzucken abtun, weil uns die politische Ausrichtung der Frauen nicht passt?

Was sind denn unsere Strategien? Sind wir 16 Jahre klüger und 16 Jahre ratloser? Was bewirken wir und was tragen wir bei zur Orientierung in den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen? Lasst mich mit einer Keuner Geschichte von Bert Brecht enden, dem Dichter mit der grossen Ambivalenz gegenüber der Geschlechterfrage:

„Was tun Sie“, wurde Herr K. gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?“ „Ich mache einen Entwurf von ihm“, sagte Herr K., „und Sorge, daß er ihm ähnlich wird.“ „Wer? Der Entwurf?“ „Nein“, sagte Herr K., „der Mensch.“

Ich danke den Redaktorinnen und Autorinnen der *Olympe*. Ihr macht seit 16 Jahren das Möglichste möglich.

\* Dore Heim ist Leiterin der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich

.....  
**LE COMITÉ DE FEMWISS**  
.....

## « Femmage » à Michèle Spieler

*Ce numéro marque la fin de l'engagement de Michèle Spieler en tant que secrétaire générale de notre association. Le comité de FemWiss souhaite ici la remercier chaleureusement pour son engagement et son enthousiasme au cours de cette année et demie de collaboration. Nous souhaitons à cette occasion rendre hommage à la féministe aux multiples facettes qui nous a accompagnée pendant ce – trop court – laps de temps.*

*Le parcours de Michèle s'est teinté de revendications d'égalité entre les femmes et les hommes, mais également entre femmes, dès son entrée à l'université. Indignée par la non-élection de Christiane Brunner, elle passe une grande partie de la semaine sur la place fédérale. Engagée depuis cet événement sur les plans associatif et politique, elle connaît bien le fonctionnement des associations et les dossiers de l'égalité dans le domaine scientifique et a pu mettre ses nombreuses compétences au service de FemWiss. Outre son sens politique et son bagage scientifique, elle a une longue expérience notamment en informatique et rédaction, comme en témoignent les numéros de*

*FemInfo que vous avez eu entre les mains. Michèle est aussi active dans la revue Olympe – Feministische Arbeitshefte für Politik et très investie dans les activités de la Marche mondiale des femmes, au niveau national (coordination) et international (membre du comité international).*

*Avec son départ, FemWiss perd une coordinatrice de grande valeur. Michèle a d'autres projets professionnels et personnels, nous lui souhaitons bon vent de l'autre côté de l'Atlantique et bonne suite dans ses engagements en faveur des femmes!*



Foto: Francesca Volpi

.....  
**FEMWISS-VORSTAND**  
.....

## „Femmage“ an Michèle Spieler

Mit der vorliegenden Ausgabe des FemInfo endet die Tätigkeit von Michèle Spieler als Geschäftsführerin von FemWiss: Wir danken ihr hiermit herzlich für ihren Einsatz und ihre Begeisterung, die sie unserem Verein während anderthalb Jahren entgegengebracht hat. Aus diesem Anlass möchten wir Michèle als Feministin, die uns während dieser – viel zu kurzen – Zeit begleitet hat, und ihre vielen Facetten mit einer Hommage würdigen.

Der Lebenslauf von Michèle ist bereits früh zu Beginn ihres Studiums geprägt von der Forderung nach Gleichheit zwischen Frauen und Männern sowie zwischen Frauen untereinander. Empört über die Nichtwahl von Christiane Brunner protestiert sie eine Woche lang auf dem Bundesplatz in Bern. Dieses Ereignis ist der Anfang ihres langjährigen Engagements in Politik und verschiedenen Organisationen. In dieser Zeit eignet sie sich ein breites Wissen über die Funktionsweisen politischer und unabhängiger Organisationen an sowie über das Gleichstellungsthema im wissenschaftlichen Kontext. Diese zahlreichen

Kompetenzen weiss sie geschickt in den FemWiss-Verein einzubringen.

Abgesehen von ihrem Gespür für Politik und ihrem wissenschaftlichen Rucksack verfügt sie über langjährige redaktionelle Erfahrungen und kennt sich bestens mit der Informatik aus, wie die Ausgaben des FemInfo immer wieder bewiesen haben. Michèle ist auch für die *Olympe – Feministische Arbeitshefte für Politik* tätig und äusserst engagiert beim feministischen Aktionsnetzwerk *Marche mondiale des femmes*, sowohl in der Schweizer Koordination als auch als Mitglied des internationalen Komitees.

Mit ihrem Rücktritt verliert FemWiss eine wertvolle Koordinatorin und Mitkämpferin. Michèle wird sich nun anderen beruflichen und persönlichen Vorhaben widmen. Wir wünschen ihr dabei alles Gute auf der anderen Seite des Atlantiks. Möge ihr wichtiger Einsatz für die Frauen noch lange fortbestehen.